FeG Nürnberg

LEBENDIGE
GEMEINDE
AUS ALLEN
GENERATIONEN

MAGAZIN

Dezember 2022 – Februar 2023

LIFE ON STAGE

Power-Musical in Nürnberg

PREDIGER DES WORTES

Einsatz für die Persischsprachige Gemeinde

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT!

(1. Mose 16, Vers 13 | Jahreslosung für 2023)

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den Fußballbundesligastadien und bei den großen Tennisturnieren gibt es die sogenannten VIP-Logen. Das sind die Plätze für die „Very important persons“, für die sehr bedeutenden Persönlichkeiten. Während die Fußballer dem Ball hinterherrennen und die Tenniscracks ihre Topspins schlagen gibt es für die VIPs ein Glas Sekt und leckere Sachen. Bei Jesus, dem Sohn Gottes, sitzen wir in der VIP-Loge. Denn für Jesus sind wir sehr bedeutende Persönlichkeiten. Er war bereit, sein Leben für uns zu lassen. Er ruft uns in seine Nachfolge und begleitet uns liebevoll rund um die Uhr. Unfassbar! Von morgens bis abends kann ich sagen: „Jesus, danke, dass du da bist!“ Wenn ich nach einem Gebet Amen sage, ist er immer noch da. Das kann ich von niemandem sonst sagen, dass er jederzeit bei mir ist.

Ganz Jericho erwartet Jesus. Das berichtet uns der Arzt Lukas in seinem Evangelium im Kapitel 19: Die Kunde von den gewaltigen Predigten von Jesus und von seinen Wundertaten ist in aller Munde. Die Straßen Jerichos sind von Menschen gesäumt. Jesus aber nimmt kein Bad in der Menge, speist auch nicht beim Oberbürgermeister. Wie von einem Leitstrahl gezogen geht Jesus auf einen Maulbeerbaum zu, in dessen Blattwerk sich der Oberzöllner Zachäus versteckt. Jesus schaut ihm in die Augen und sagt: *„Zachäus, steig eilend herab, denn ich muss heute in deinem Hause einkehren.“*

In der Bibel finden wir viele dieser Geschichten, sowohl im Alten Testament wie im Neuen Testament. Darin entdecken wir immer wieder das gleiche Profil: Bei Gott ist der Mensch angesehen. Angesehen von Gott! Angesehen von Jesus! Natürlich gab es das nicht nur damals vor Tausenden von Jahren. Jesus sieht auch uns voller Liebe an. Jetzt! Sie und ich – wir sind angesehene Leute. Nehmen wir doch diesen Zuspruch seiner Liebe wahr und mitten hinein in jeden Tag des neuen Jahres 2023! Der Blick auf ihn – und besonders sein Blick auf uns – verändert unser Leben.

Ihr Pastor Jan-Peter Graap

***Jan-Peter Graap** ist seit 2019 Pastor der FeG Nürnberg und freut sich mit seiner Familie, Teil einer Gemeinde aller Generationen zu sein.*

24x WEIHNACHTEN neu ERLEBEN

Die Weihnachtsbotschaft enthält so viel Freude und Hoffnung! In Weihnachten steckt einfach so viel Potential, dass wir gerne – wie im vergangenen Jahr auch – in der Advents- und Weihnachtszeit dieses Thema in verschiedenen Gottesdiensten vertiefen wollen. Das Projekt „24x Weihnachten“ hat bereits in den vergangenen Jahren vielen Gemeinden bei der Gestaltung ihrer Adventszeit geholfen, Menschen die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten zu erklären.

ANDACHTSBUCH VERSCHENKEN UND MENSCHEN EINLADEN

Die Inhalte der Kampagne basieren auf dem gleichnamigen Buch „24x Weihnachten neu erleben“. Es kann begleitend zur Aktion wie ein Adventskalenderbuch gelesen oder an Freunde verschenkt werden, um so über Weihnachten ins Gespräch zu kommen. Leider verbinden immer weniger Menschen Weihnachten mit der Geburt von Jesus. Lasst uns deshalb als Gemeinde Menschen verstärkt einladen, diese frohe Botschaft zu hören und zu verstehen. ■

DIE GOTTESDIENSTE:

27.11.: Gottesdienst zum 1. Advent mit Pastor Jan-Peter Graap – Thema: **„Platz für die Krippe?“** (Predigtwort: Johannesevangelium 3, Verse 1-13)

04.12.: Gottesdienst zum 2. Advent mit Pastor Robin Staffen | Abendmahl – Thema: **„Sehnsucht nach Licht“** (Predigtwort: Johannesevangelium 4, Verse 5-30)

11.12.: Gottesdienst zum 3. Advent mit Pastor Jan-Peter Graap – Thema: **„Gott klettert aus seinem Himmel“** (Predigtwort: Lukasevangelium 19, Verse 1-10)

18.12.: Gottesdienst zum 4. Advent mit Pastor Robin Staffen (Familiengottesdienst) – Thema: **„Total salbungsvoll!“** (Predigtwort: Markusevangelium 14, Verse 3-9)

24.12.: Gottesdienste an Heiligabend | 15:30 Uhr für Familien mit Pastor Robin Staffen | 17:00 Uhr Besinnlich mit Pastor Jan-Peter Graap – Thema: **„Die Weihnachtsfreude pustet keiner aus“** (Predigtwort: Lukasevangelium 15, Verse 11-32)

25.12.: Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Pastor Jan-Peter Graap – Thema: **„Himmlischer Besuch“** (Predigtwort: 2. Chronik 9, Verse 1-12)

BERÜHRENDE MUSICALS IN DER MEISTER-SINGERHALLE

Life on Stage – das ist eine Kombination aus Kunst, Erlebnisbericht und Predigt. Mit professioneller Musik und ergreifendem Theater werden die wahren Lebensgeschichten von Thomas, Claudia und Melanie erzählt. In größter Hoffnungslosigkeit begegneten sie Gott, der ihr Leben von Grund auf veränderte. In der an das Musical anschließenden Predigt von Life on Stage-Gesamtleiter und Eventredner Gabriel Häsler erfahren die Besucher, wie auch sie diesen Gott ganz persönlich erleben und erfahren können.

MUSICAL #1

THOMAS – LEBEN AUF DIE HARTE TOUR

Bereits als Zehnjähriger will sich Thomas das Leben nehmen. Sein Vater schlägt ihn jeden Abend grün und blau, seine Mutter behandelt ihn abweisend. Er prügelt sich durch die Schulzeit, wird Neonazi und steigt mit siebzehn in die Rockerszene ein. Mit brutaler Rücksichtslosigkeit erkämpft er sich den Platz als Anführer eines Motorradklubs. Als er in einer Schlägerei beinahe sein Leben verliert und alles zu spät scheint, hat er eine Begegnung mit Gott, die alles verändert.

MUSICAL #2

CLAUDIA – SUCHE NACH HEILUNG

Eine junge Mutter brennt aus: Ihr erster Sohn ist hyperaktiv, der zweite leidet an einer unheilbaren Krankheit. Verzweifelt sucht sie Hilfe in der Alternativmedizin. Dies ist die wahre Geschichte einer Frau, die alles dafür gegeben hätte, damit ihr Sohn geheilt würde. Es ist die faszinierende Geschichte eines erstaunlichen Wunders. Und es ist die Geschichte von einem Gott, der heute noch real erfahrbar ist.

MUSICAL #3

MELANIE – BLEIB BEI MIR, MAMA!

Melanie ist 9, als ihre Eltern sich scheiden lassen. In der Schule wird sie deswegen gemobbt. Zu Hause macht ihre Cousine ihr das Leben schwer. Ihr Papa hängt lieber mit seinen Saufkumpels ab, als Zeit mit ihr zu verbringen, und ihre Mama muss jeden Cent umdrehen, damit es fürs Leben reicht. Als Melanie 14 ist, scheint endlich alles besser zu werden. Doch dann bricht ihre Welt komplett zusammen: Ihre Mama eröffnet ihr, dass sie Lungenkrebs hat und bald sterben wird.

PREDIGT

GABRIEL HÄSLER – GIBT ES EINEN GOTT?

Von diesem Gott wollen wir am Ende des Abends mehr hören. In einem berührenden Input geht Eventprediger Gabriel Häsler auf die großen Fragen unseres Lebens ein: „Gibt es einen Gott? Und wenn ja, wie zeigt er sich und was hat er mit meinem Leben zu tun?“ Gabriel Häsler ist 42 Jahre alt, Familienvater, Evangelist, Event-Redner, Musicalproduzent und Blogger.

EINSTIMMUNG AUF LIFE ON STAGE – KOMM ZUR #SAVECONFERENCE

Entdecke auf dieser halbtägigen Konferenz am 14. Januar 2023 von 14 bis 21 Uhr bei uns in der FeG Nürnberg eine ganz neue Freude daran, Menschen von der wunderbaren Hoffnung zu erzählen, die in dir wohnt! Benjamin Kelber, Vollblut-Musiker und Leiter des Gebetshauses, hat für diese Konferenz eine Worship-Formation erster Klasse zusammengestellt. Wir freuen uns auf starke und tiefe Anbetungszeiten. Höre inspirierende Impulse von Gabriel und Madeleine Häsler, Chris Schuller und Jan-Peter Graap und sei bei intensiven Gebetszeiten dabei.

Das Programm der #saveconference und eine Anmeldemöglichkeit findest du auf der Webseite nuernberg.lifeonstage.com/save-conference. Du kannst dich auch vor Ort an der Tageskasse/Abendkasse anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

27. Februar bis 4. März 2023, 20 bis 22 Uhr

Meistersingerhalle | Münchener Straße 21 | 90478 Nürnberg | Eintritt frei
Trailer: youtu.be/n1qHCH0pzis | lifeonstage.com | nuernberg.lifeonstage.com

Life on Stage®
MUSICALS & MESSAGE

PREDIGER DES WORTES GOTTES

Interview mit Pastor Sargez Benyamin und seiner Frau Annette

Wo seid ihr geboren und aufgewachsen?

Wir sind beide im Iran geboren und in christlichen Familien aufgewachsen.

Mein (Sargez) Großvater Samuel wurde Ende des 19. Jahrhunderts von amerikanischen Missionaren vom Nestorianismus zum evangelischen Glauben bekehrt. Als wir im Iran waren, sind unsere Kinder in eine armenische christliche Schule gegangen. Ich, Sargez, habe den Master in practical theology und promoviere (Ph.D.) derzeit – neben meiner Arbeit im Missionsfeld. Meine Frau Annette hat ihr Studium mit dem Master of Science abgeschlossen.

Warum seid ihr aus dem Iran ausgereist?

Wir waren gezwungen, das Land zu verlassen. Kurzerhand bin ich mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern, die damals 11 und 12 Jahre alt waren, nach Armenien geflüchtet.

Seit wann gibt es die Persischsprachige Gemeinde in Nürnberg?

Wie mir bekannt ist, hat die Persischsprachige Gemeinde mindestens ein Jahrzehnt vor meiner Ankunft begonnen. Seit dem Jahr 2016 bin ich, Sargez, als Pastor in der FeG Nürnberg tätig – neben einigen anderen Diensten. Es gibt auch eine Zusammenarbeit mit der Allianz-Mission, mein Ansprechpartner dort ist Pastor Willi Federer.

Anette, wie war es für dich als Frau und Mutter, hier in Nürnberg zurechtzukommen?

Mein Mann und ich sind sehr dankbar, dass Gott uns mit so wunderbaren und hilfsbereiten Menschen umgeben hat. Unsere Töchter haben beide das Abitur geschafft und eine studiert. Als Christin, Ehefrau und Mutter diene ich unter der Führung des Heiligen Geistes – an der Seite meines Mannes – der Familie Gottes und seiner Kirche. Ich bin unserem Herrn Jesus Christus sehr dankbar, der uns auch hier in Deutschland dazu benutzt, sein Reich zu erweitern.

Worin seht ihr eure Berufung?

Meine Hauptberufung ist es, ein Prediger und Lehrer des Wortes Gottes für die erste Generation zu sein. In Deutschland hat der Herr unseren Dienst in besonderer Weise benutzt, um die Farsi sprechende Gruppe in ihrem Glauben zu stabilisieren, eine große Anzahl von Leitern heranzuziehen und eine beträchtliche Anzahl von Farsi sprechenden Menschen in Süddeutschland und darüber hinaus zu ermutigen. Ein weiterer Bereich ist die Zusammenstellung und Bereitstellung einiger christlicher Ressourcen.

Darüber hinaus arbeite ich mit dem Pars Theological Centre in London zusammen und bin Dozent, Mentor und Autor.

Außerdem arbeite ich einen Tag pro Woche mit der Synode der Evangelischen Kirche des Iran in der Diaspora zusammen. Als Exekutivsekretär der Synode vertrete ich die Evangelische Kirche des Iran bei regionalen und internationalen christlichen Versammlungen.

Wie groß ist eure Gemeinde?

Die Herrlichkeit Gottes kann in der Kirche Gottes gesehen werden und wir danken Gott für die Anwesenheit von euch allen Brüdern und Schwestern, die uns mit Gebeten unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass wir eine wachsende Gemeinde sind. Sonntags kommen 65-75 (persönlich und per Zoom) Besucher und dazu eine gute Anzahl von Kindern, die ihre eigene Betreuung haben. Es gibt bei uns danach eine schöne Gemeinschaft mit Tee und Gebäck und es ist immer wie ein großes Familientreffen. Aber auch unter der Woche haben wir über Zoom Online-Treffen zum Gebet und Bibelstudium.

Vielen Dank für das Gespräch!

Elisabeth Singer
Foto: Helga Schüller

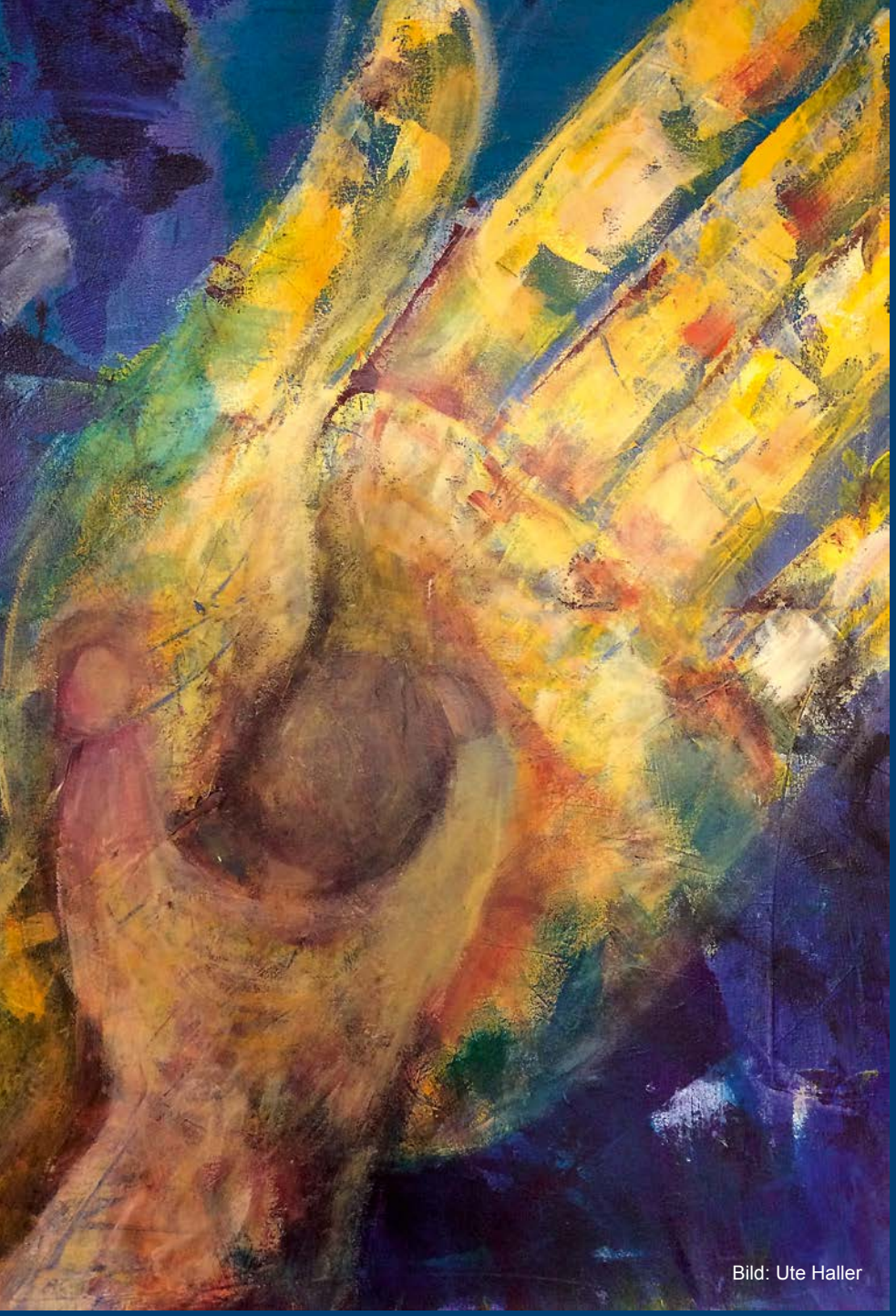


Bild: Ute Haller

JESUS GEHT MIT UND HILFT UNS DURCH

Das habe ich so erlebt in den letzten beiden Jahren. Ich bin von der Förderschule auf die Mittelschule gewechselt, obwohl ich behindert bin und auch nicht sprechen kann. Ich muss alles, was ich sagen will, auf eine Buchstaben-Tafel oder ein iPad tippen und dazu brauche ich immer eine Person, die mich stützt.

Ich habe meine Eltern überredet, diesen Weg mit mir zu gehen und es ist so, als ob man auf einem Ozean unterwegs ist und kein Land mehr in Sicht ist. Es ist viel passiert in diesen beiden Jahren: Es gab insgesamt sieben Schulbegleiter, drei Klassenlehrer und zwei Schulorte und ganz viele verschiedene Taxifahrer, die mich befördert haben. Als Autist kann ich nur schwer mit Veränderungen umgehen, ich brauche Ordnung und gleiche Abläufe.

„Berge mich in deinem Arm
Schütze mich mit deiner starken Hand
Wenn die Meere toben, Stürme wehn
Werd ich mit dir übers Wasser gehn
Du bist König über Wind und Flut
Mein Herz wird still, denn du bist gut!“

Das Lied „Still“ von Hillsong United

Es war nicht leicht für mich, mich an den normalen Schulbetrieb zu gewöhnen und dass die anderen Mitschüler laut und oft desinteressiert sind. Ich bin froh, dass sie mich akzeptiert haben und ich so viel lernen durfte. Wir haben in der Familie oft miteinander gebetet und immer wieder auf Jesus vertraut, dass er uns weiterhilft, wo wir nicht weiterwissen. Ich habe Jesus immer wieder gebeten, mir zu helfen und mich zu unterstützen bei meiner Behinderung. Es gab eine Situation, wo ich nachts geträumt habe, dass er mich umarmt und mir sagt, dass er mich durchtragen wird, weil er mich so gemacht hat und mich liebt und noch gebrauchen will. Das hat mich ermutigt und getröstet und ich wusste, er ist da.

Die Predigten an den Sonntagen haben oft genau auf meine Situation gepasst. Das hat uns für die kommende Woche gestärkt, z. B. als es um die Prüfung ging und kein Assistent da war. Wir haben wieder gelernt, uns auf Jesus zu verlassen, bis er kurz vorher noch jemanden geschickt hat, der gut mit mir zurechtkam. Es war für uns alle ein Wunder, dass ich die Prüfung dann tatsächlich geschafft habe. Im Rückblick sehen wir, wie Jesus uns über den Ozean mit allen Wellen und im Sturm durchgeholfen hat. Danke auch an alle, die uns begleitet und mitgebetet haben, das hat gutgetan.

Und es geht spannend weiter an einer neuen Schule. Ich habe eine neue kompetente und zuverlässige Schulbegleiterin bekommen, das ist ein echtes Wunder, und auch nette Lehrer.

Ich bin guten Mutes, dass Jesus mich begleitet durch alles, was da noch kommt.

Es ist nicht immer einfach und es gibt immer wieder schwierige Situationen, wo ich nicht weiterweiß. Das Gebet ist mein ständiger Begleiter und ohne Jesus könnte ich das alles nicht so machen. Ich freue mich, dass er da ist und bin gespannt, was er noch vorhat in meinem Leben. Es lohnt sich, ihm zu vertrauen, er weiß, was wir brauchen, und hilft uns auch durch den Sturm. Auch wenn wir Angst haben und es dunkel ist, er ist da und wir können ihn erleben. ■

Simon Haller

Simon Haller hat eine Behinderung aus dem Autismus-Spektrum und ist Nichtsprecher. Er lebt mit seiner Familie in Nürnberg und liebt es, in die Gemeinde zu gehen.

Der jährliche Ausflug – in diesem Jahr nach Thüringen – wurde trotz Dauerregen zu einem reich erfüllten Tag.

WANN IST MAN EIGENTLICH ALT?

Wusstest du, dass man vor 500 Jahren eine Person zwischen 45 und 60 schon als „Senior“ bezeichnet hat? Da wir die 60 schon hinter uns haben, heißt unser Kreis 60Plus-Treff.

Wir kommen jeden Monat am zweiten Mittwoch in der Freien evangelischen Gemeinde zusammen. Als Mitarbeiter und inzwischen Leiter bin ich nun 17 Jahre mit Freude dabei.

Obwohl altersbedingt immer wieder Teilnehmer nicht mehr kommen können, ist unser Kreis nie kleiner geworden. Neue schließen sich an, so dass sich monatlich zwischen 25 und 35 Leute treffen. Auch in der Coronazeit, in der viele Treffen ausfielen, haben wir uns nicht aus den Augen verloren und Wege gefunden, voneinander zu erfahren. Man braucht mit fortschreitendem Alter nicht weniger als ein junger Mensch Gemeinschaft und den Austausch miteinander und durch das Hören auf Gottes Wort Korrektur und Ermutigung mit Themen dieser Lebensphase.

60+ TREFF

2023 stehen neue interessante Themen auf dem Programm: Es kommen die „Zeitschreiber“ zu uns, wir sprechen über die Sünden des Alters, den Auftrag des Alters, und wir haben Gäste eingeladen, die uns an ihrer persönlichen Lebensgeschichte teilhaben lassen. Kaffee und Kuchen dürfen dabei nie fehlen. ■

Friedrich Zahn, Pastor i.R.

MOMS IN PRAYER – GEBET FÜR KINDER UND SCHULEN

Moms in Prayer INTERNATIONAL ™
Gebet für Kinder und Schulen

Jeden Tag sind wir Mütter herausgefordert. Oft sind wir scheinbar hilflos Sorgen und Nöten ausgeliefert. Es gibt aber einen Weg, wie wir uns und unsere Kinder **stark und mutig** machen können.

> *Wir richten unseren Blick auf ihn, unseren Gott, statt auf die Umstände und Situationen.*

Genau darum geht es, wenn sich Mütter und Großmütter jede Woche treffen, um eine Stunde für ihre Kinder, Lehrer und Schulen zu beten. Wir beten im Einklang und baden unsere Kinder sprichwörtlich im Gebet.
Die Vision von Moms in Prayer International (MiP) ist, dass jede Schule auf der Welt eine Gebetsgruppe hinter sich hat. Schon in über 150 Ländern beten Mütter regelmäßig jede Woche für die Kinder, Lehrer und Schulen, aber auch für alle anderen Einrichtungen mit Erziehungsauftrag.

Auch in unserer Gemeinde gibt es bereits MiP-Gebetsgruppen:

- **Gebetsgruppe in Reichelsdorf:**
  Donnerstags 9:45 – 10:45 Uhr,
  Kontakt: Anne Ziegler,
  anne.ziegler@momsinprayer.de

- **EINFACH.BETEN.:**
  Zoom-Gebetsgruppe für Mütter von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung; jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 8:30 – 9:30 Uhr, Kontakt: Ute Haller,
  Telefon 01520 2892607,
  ute.haller@fen-net.de

- **Gebetsgruppe in Herpersdorf:**
  Dienstags 9:00 – 10:00 Uhr,
  Kontakt: Ulrike vom Orde,
  Telefon 0911 9885896,
  ulrike.vom_orde@momsinprayer.de

Wenn du neugierig geworden bist und mehr über Moms in Prayer wissen möchtest, dann melde dich bei momsinprayer.de oder kontaktiere eine Gruppenleiterin. ■

Ulrike vom Orde
MIP-Regionalkoordinatorin für Mittelfranken

JUGENDFREIZEIT IN DER SCHWEIZ

26.08.2022. 3:30 Uhr. Schweiz. Alles schläft. Die Nacht ist kühl und die Berge warten auf die ersten Sonnenstrahlen in ein paar Stunden. Alles schläft? Nein. Im Hotel Rheinquelle quälen sich die Mitarbeiter der Jugendfreizeit aus ihren Betten. Der Plan: Die ca. 30 Teilnehmer mit der Musikbox zu wecken, um den sogenannten „Crazy Day“ starten lassen zu können. Der Tag findet umgekehrt statt, mitten in der Nacht wird eine Abendandacht gehalten, zum Frühstück gibt es Klöße und abends essen alle Müsli.

Zum Glück ist dies jedoch nicht der Regelfall. Das Thema „Secret of the Cross” begleitet die Jugendlichen und führt sie in zwei Wochen durch das Buch der Apostelgeschichte. In Andachten, Kleingruppen, Lobpreisabenden wird viel gelacht, diskutiert, gemeinsam überlegt und gebetet. Auch sonst kommt die Gemeinschaft nicht zu kurz: Wanderungen, Spieleabende, Sportturniere und ein Klosterbesuch stärken nicht nur die Gruppe, sondern auch den Glauben an Jesus Christus. So durften wir erfahren

- was es heißt, sich wie Saulus zu einem neuen Menschen verändern zu lassen,
- wie Stephanus bezeugt, dass Sterben sein Gewinn sei und
- wie unsere eigenen Gebete heute noch Ketten sprengen können.

Alle Beteiligten sind Gott sehr dankbar für diese gesegnete Zeit und freuen sich auf die nächste Freizeit, dann in Holland. Hoffentlich ohne Crazy Day. ■

Eva Abraham, Teilnehmerin

Save the date

JUGENDFREIZEIT HOLLAND 2023

20. bis 30. August 2023

DIE WOHNWOCHE **2022**

Ihr wolltet schon immer einmal wissen, wie es wäre, für eine ganze Woche mit euren Freunden spontan eine WG zu gründen? Wir, die Jugend der FeG Nürnberg, machten es mit unserer Wohnwoche vor:
Am 3. Oktober ging die Aktion los und wir Jugendlichen zogen mit unserem Hab und Gut in das Gemeindezentrum ein.

Morgens starteten wir gemeinsam den Tag mit einem gemütlichen Frühstück, bis jeder schließlich zur Schule, Uni oder Arbeit loszog. Nachdem abends alle wieder nach und nach eingetrudelt waren, machten wir zusammen Lobpreis, aßen gemeinsam, spielten Fifa und Tischtennis, teilten Gedanken über Gott und die Welt oder entspannten einfach auf den Sofas. Jeden Tag gab es außerdem eine kleine Andacht und eine Tageschallenge, die ganz unter unserem Wohnwochenmotto „Salz und Licht“ standen.
Eine unserer Challenges war zum Beispiel: Schreibt oder meldet euch bei einer Person, von der ihr schon länger nichts mehr gehört habt und fragt, wie es dieser Person geht!

Wir verbrachten nicht nur eine total lustige und schöne Woche miteinander, sondern lernten auch viel darüber, wie wir Salz und Licht in der heutigen Welt sein können:

„Für mich bedeutet das Thema „Salz und Licht“, dass wir mit unserem Verhalten (z. B. Nächstenliebe) auffallen und so in anderen den Gedanken anregen, warum wir so sind.“

„Ein Licht zu sein bedeutet für mich, sich nicht vor Gott und seinem Wort zu scheuen, sondern den Herrn und das Evangelium mit Freude zu verkünden.“

Denn so hat uns der Herr geboten: „Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 13, 47) ■

Mia Mally, Teilnehmerin

WIR BASTELN

STERNANHÄNGER

Zuerst zeichnest du dir einen Stern auf und schneidest ihn aus.
Eine kostenlose Vorlage zum Herunterladen findest du unter: https://fegnbg.de/sternvorlagen.

Zum Basteln brauchst du:
Pappe, Wolle, eine Schere, einen weißen Stift, etwas um Löcher zu stechen, eine Stopfnadel und eine Sternvorlage.

Mit einem spitzen Werkzeug (z.B. Ahle, oder Holzspieß) stichst du die zuvor markierten Löcher vor.

Mit der Stopfnadel und der Wolle nähst du nun das Sternmuster auf die Pappe. Dabei kannst du dich an der Vorlage orientieren oder du denkst dir eigene Muster aus.

Nach dem Nähen kannst du deinen Stern noch verzieren.

Fertig zum Aufhängen!

PLÄTZCHENREZEPT

Zutaten für den Teig:

250 g Mehl, 125 g Butter, 100 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 1 Ei, 1 gestr. TL Backpulver, 1 EL Zitronensaft, 1 Pr. Salz

Zitronenguss:

2-3 EL Zitronensaft und 4 EL Puderzucker zu einer cremigen Masse verrühren

Zubereitung:

Aus den Zutaten einen Teig zubereiten und diesen ca. 0,5 cm dick ausrollen, Sterne ausstechen und backen. Die noch heißen Sterne mit dem Zitronenguss bestreichen.

Backzeit:

ca.12-15 Min. bei 180 °C

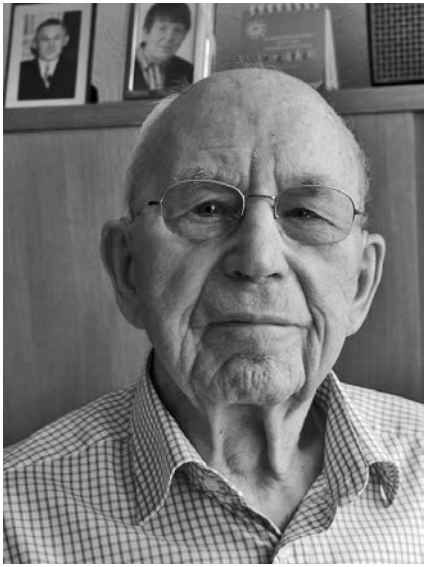
ZITRONENSTERNE

NACHRUF **HORST GOHLA**

Am Samstag, den 6. August, hat Gott Horst Gohla im Alter von 97 Jahren in seine himmlische Ewigkeit heimgerufen. Über seiner Trauerfeier am 12. August auf dem Südfriedhof stand das Wort aus dem 2. Korintherbrief 9,12:

> *„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“*

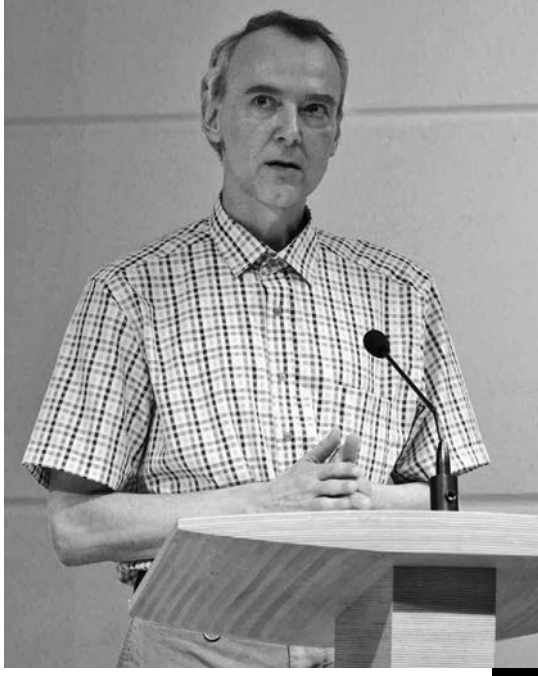
Horst Gohla wurde am 26. April 1925 als erstes Kind des Schweißers Otto Gohla und der Hausfrau Anna Gohla, geb. Marschalek, in Mülheim an der Ruhr geboren. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder Helmut wuchs er mit den Eltern in den entbehrungsreichen Jahren nach dem ersten Weltkrieg auf. Als Horst acht Jahre alt war, kam es auch in Mülheim an der Ruhr zur Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. Nach der Hauptschule begann Horst zunächst eine Ausbildung bei Thyssen-Krupp als Schweißer, wechselte dann aber nach einem halben Jahr und erlernte den Beruf des Technischen Zeichners.
Die Familie war in der Freien evangelischen Gemeinde im Ort beheimatet. Der Glaube von Horst wurde stark herausgefordert, als er in den Krieg eingezogen wurde. Als Flakhelfer in Südfrankreich erneuerte er seine Beziehung zu Jesus. Als eine echte Bewahrung erlebte er zu Kriegsende, dass er statt in französische in amerikanische Gefangenschaft geriet. Eine weitere Führung Gottes war das Kennenlernen seiner zukünftigen Frau Hanna. Sie heirateten am 17. Januar 1953 kirchlich. Ihnen wurden drei Kinder geschenkt.
Nach seiner Ausbildung machte Horst Gohla ein Fernstudium als Konstrukteur und begann seine berufliche Laufbahn bei der Firma



MAN in Nürnberg, wo er bis zum Renteneintritt als Projektingenieur im Kranbereich arbeitete. Ab 1955 wurde unsere Gemeinde zu seinem geistlichen Zuhause. Er leitete die Sonntagsschularbeit, war für den Gemeindebrief verantwortlich und wurde von 1984-1992 in den Brüderrat (damalige Gemeindeleitung) berufen. Er sang gerne im gemischten Chor sowie im Männerquartett. Nach dem Tod seiner Frau im Jahre 2001 fasste er nach intensiver Trauer wieder neuen Lebensmut.
Leider zog sich Horst Gohla im Alter von 85 Jahren bei einem Sturz einen Oberschenkelhalsbruch zu. Das bedeutete nun den Umzug ins Seniorendomizil Haus Maximilian in Fürth. Dort nahm er seine Aufgabe an, ein „Licht“ für andere Heimbewohner, das Personal und auch für seine Familie zu sein. Bei meinen Besuchen, besonders wenn wir miteinander beteten und Lieder sangen, war deutlich zu spüren: „Der Mann ist ganz nah dran an Jesus.“ Schließlich starb er still, lebenssatt und wird nun das schauen, was er geglaubt hat.
Bitte betet für die Angehörigen.

Pastor Jan-Peter Graap

NACHRUF **MANFRED GROSS**



Am Mittwoch, den 28. September, ist unser Gemeindemitglied Manfred Groß im Alter von nur 60 Jahren verstorben. Nach seinem langen Krebsleiden konnte er getrost in Gottes Frieden heimgehen und darf nun schauen, an was er geglaubt hat. Ich kenne als Seelsorger kaum einen Menschen, der sich auf den Tag des Abschieds so vorbereitet hat wie Manfred. An einem kalten und dunklen Abend am Anfang des Jahres trafen wir uns erstmals zum Gespräch. Ihn beschäftigte seine erdrückende Diagnose. Tapfer nahm er alle Untersuchungen wahr, doch leider gab es medizinisch keine Hoffnung mehr. Einige Tage vor seinem Tod und trotz seines schwachen Allgemeinzustandes nahm er noch rege am aktuellen Weltgeschehen teil. Mich beeindruckte, wie aufrichtig und ehrlich er dabei über sein Leben sprach. Er hat wirklich bis zum Ende seines Lebens die Worte des Psalmisten durchbuchstabiert:

> *„Lehre uns zu bedenken,*
> *dass wir sterben müssen,*
> *auf dass wir klug werden.“*
> *(Psalm 90, Vers 12)*

Manfred Groß wurde am 16. Dezember 1961 in Nürnberg geboren. Für seinen Traumberuf Förster fand er keinen Studienplatz, so dass er sich der Geografie und Sprachen zuwandte und auch später in diesem Bereich tätig war. Im Februar 2019 schloss er sich verbindlich unserer Gemeinde an, zu der er seit dem Jahr 2000 wieder einen intensiveren Kontakt hatte und neben den Sonntagsgottesdiensten auch regelmäßig an der türkisch-sprachigen Arbeit unserer Gemeinde teilnahm. Bereits Ende der 70er-Jahre hatte Manfred gute Kontakte zum Jugendkreis der Gemeinde. In einer Lebenskrise nahm er die Bibel zur Hand und forschte im Wort Gottes auf seiner Suche nach Orientierung. Durch das Lesen der Bibelstelle aus Apostelgeschichte 3, Vers 7-8 kam es bei ihm zu einer Begegnung mit dem lebendigen Gott und zu einer Lebenswende. Manfred entschied sich dafür, die Wahrheit, dass im Namen von Jesus Christus die Vergebung von Sünden möglich ist, persönlich anzunehmen.

Bei seiner Abschieds- und Aussegnungsfeier am 7. Oktober auf dem Westfriedhof berührte viele Trauergäste die Nachricht, dass sich Manfred auf seinem Sterbebett bei der Zeile des alten Kirchenliedes „Bei dir Jesu will ich bleiben“ verabschiedete, als der Vers kam: „Wird mein Auge dunkler, trüber, dann erleuchte meinen Geist, dass ich fröhlich zieh hinüber, wie man nach der Heimat reist.“ Was für ein gewaltiger Trost in einer so schmerzhaften Stunde des Abschiednehmens aufgrund der Kraft des Glaubens und der Hoffnung auf die Auferstehung!

Pastor Jan-Peter Graap

GOTT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN BEI **TREFF.ALLTAG**

Bei den zahlreichen Angeboten von treff.alltag hast du die Chance, dich am Wochenende und auch unter der Woche mit anderen zu treffen, um gemeinsam Sport zu machen, intensiv in der Bibel zu lesen, zu beten, und, und, und ... eine Übersicht über die vielfältigen Angebote sowie einen Terminkalender findest du auf der Webseite **feg-nuernberg.de/gemeindeleben/treff-alltag**. Schau doch einfach mal rein - bestimmt ist auch eine Gruppe für dich dabei! ■

START DER GEBETSWOCHE AM 8. JANUAR

Es geht bei der Allianzgebetswoche vom 8. bis 15. Januar um die Freude! Ein großartiges Motto, wie ich finde – es passt in die unruhigen Zeiten und ist zentral für unser Christsein. Trifft aber nicht auch die oft zitierte Aussage des Philosophen Friedrich Nietzsche zu, der einmal sagte: *„Die Christen müssten mir erlöster aussehen (…), wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“* Tatsächlich kann kein Mensch sich auf Knopfdruck freuen. Deshalb sind wir zu Beginn des neuen Jahres eingeladen, die Hände zu falten und vor Gott zu treten: Wenn wir uns neu von der großen Freude über die Rettungstat von Jesus Christus anstecken und ergreifen lassen, dann kann eine ganz neue Dynamik entstehen.

Aktuell bietet uns das Weltgeschehen genügend Stoff zum Beten: Kriegerische Auseinandersetzungen, Menschen auf der Flucht – aber auch persönliche Schicksale und Unsicherheiten … Ja, auch in solch widrigen Umständen fordert Gottes Wort uns auf zur Glaubenszuversicht und Freude – und das über die Grenzen unserer eigenen Gemeinden hinaus. Probieren wir es doch einmal aus.

Das Programm der aktuellen Gebetswoche findet sich auf der Internetseite der Evangelischen Allianz Nürnberg **(ea-nuernberg.de)** sowie auf den in der Gemeinde ausgelegten Flyern. Ich freue mich auf die Begegnungen, das gemeinsame Gebet und auch, wenn sich wieder viele aus unserer Gemeinde beteiligen. ■

Jan-Peter Graap
(Vorsitzender der Evangelischen Allianz Nürnberg)

Materialhinweis:
https://allianzgebetswoche.ch/news/wir-unterstuetzen-sie-bei-der-bewerbung-ihrer-gebetsaktionen/

KURZNACHRICHTEN

TERMINE INTERNATIONALER SCHRIFTENSTAND

7. Januar	Stand am Plärrer
21. Januar	Stand in der Pfannenschmiedsgasse
4. Februar	Stand am Plärrer
18. Februar	Stand am Plärrer
4. März	Stand am Plärrer
18. März	Stand am Tugendbrunnen

Wenn ihr euch gerne beteiligen möchtet, wendet euch an b.nicula@feg-nuernberg.de.

AUSSENTERMINE UNSERER PASTOREN

4. Dezember	Predigtdienst in der EFG Vestnertorgraben (Jan-Peter Graap)
8.-10. Dezember	Symposium der Deutschen Evangelischen Allianz in Bad Blankenburg (Jan-Peter Graap)
16.-17. Januar	FeG-Projektgruppe „Größere Gemeinden“ in Bonn (Jan-Peter Graap/Robin Staffen)
23.-25. Januar	Süddeutsche Pastorenkonferenz in Wertach
10.-11. Februar	Forum Gemeindeentwicklung in Augsburg
11.-12. Februar	Evangelistischer Workshop in der FeG Köln Porz (Robin Staffen)

PASTOREN & LEITER

Pastor Jan-Peter Graap
Hauptpastor
jan-peter.graap@feg-nuernberg.de

Pastor Robin Staffen
Schwerpunkt Junge Generation
robin.staffen@feg-nuernberg.de

Pastor Bassam Nicula
Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde
b.nicula@feg-nuernberg.de

Pastor Sargez Benyamin
Persischsprachige Gemeinde
s.benyamin@feg-nuernberg.de

Şafak Erdem
Türkischsprachige Gruppe
s.erdem@feg-nuernberg.de

KONTAKT

Freie evangelische
Gemeinde Nürnberg
Holbeinstraße 21
90441 Nürnberg

Eine ausführliche Weg-
beschreibung findest du unter
feg-nuernberg.de/ueber-uns/anfahrt

kontakt@feg-nuernberg.de
feg-nuernberg.de

Das MAGAZIN im Internet:
feg-nuernberg.de/ueber-uns/magazin

FeG Nürnberg

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Freie evangelische Gemeinde Nürnberg e. V.
Vertreten durch Jürgen Lawrenz
Holbeinstraße 21, 90441 Nürnberg
Telefon: 0911 66962070
E-Mail: j.lawrenz@feg-nuernberg.de
Internet: https://feg-nuernberg.de

VEREINSREGISTER
Amtsgericht Nürnberg, VR Nr. 177,
vertreten durch Jürgen Lawrenz

V.I.S.D.P. (VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS)
Pastor Jan-Peter Graap

REDAKTION
Leitung: Jürgen Stork
Team: Jan-Peter Graap, Simon Haller, Ute Haller, Sally Nicula, Anne Piniek, Helga Schüller, Elisabeth Singer
E-Mail: magazin@feg-nuernberg.de

LAYOUT UND DRUCK
Osterchrist Druck und Medien GmbH
Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg
Tel.: 0911 98075-0, www.osterchrist.de

AUFLAGE
1.000 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE
Das MAGAZIN erscheint 3-monatlich jeweils am letzten Sonntag im Februar, Mai, August und November, Redaktionsschluss ist vier Wochen vorher